

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Allenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pf.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leiboldt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o. 24.

Dienstag den 30. Januar.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 11. Dezember pr. bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß der Fleischer Konrad Rahm in Reuschberg gestern als Fleischbeschauer für den Schaubezirk Dürrenberg anerkannt und von mir verpflichtet worden ist.

Merseburg, den 23. Januar 1883.

Der königliche Landrath. v. Hellsdorf.

Für die Ueberschwemmten des Kreises Merseburg sind mir ferner übergeben worden: von der Redaktion des hiesigen Kreisblatts 83 Mark, von der Gemeinde Leuna 13 Mark 15 Pf., von dem Familien-Verein in Burgstaden 36 Mark, von der Gemeinde Wischersdorf 21 Mark, von den Rittergütern und der Gemeinde Frankleben 45 Mark 50 Pf., von Engelhardts Kindtaufe in Frankleben 1 Mark, von der Gemeinde Niederbeuna 32 Mark 70 Pf., von den 17 Gemeindeberechtigten in Tollwitz 25 Mark, von der Gemeinde Benndorf 49 Mark 40 Pf., von der Gemeinde Großgörschen 37 Mark 45 Pf., von der Gemeinde Kleinschorlapp 21 Mark 05 Pf., vom landwirthschaftlichen Verein in Köhlschan 25 Mark 55 Pf., von der Gemeinde Eisdorf 46 Mark 40 Pf., von der Gemeinde Oberbeuna 26 Mark 20 Pf., **Summa 463 Mark 40 Pf.**

Merseburg, den 27. Januar 1883.

Der königliche Landrath. von Hellsdorf.

Wochenschau.

Deutsches Reich. Zwei Ereignisse — das eine tief schmerzlicher, das andere freudiger Art — lenkten in der zurückgelegten Woche unsere Blicke mit doppelter Theilnahme auf unser erhabenes Kaiserhaus. Das am Sonntag erfolgte Hinscheiden des Prinzen Karl von Preußen und das am Donnerstag stattgefundenene silberne Ehejubiläum des deutsch-kronprinzlichen Paares. Der Tod des einzigen Bruders, welcher unserm greisem Kaiser noch lebte, hat in der kaiserlichen Familie tiefe Trauer hervorgerufen und auch auf die silberne Hochzeitfeier des künftigen deutschen Kaiserpaars

seinen dunkeln Schatten geworfen. Aber wenn auch hierdurch den lauten Freudenbezeugungen mit denen ganz Deutschland den 25. Januar zu begehen gedachte, Schweigen auferlegt worden ist, so konnte doch nichts die innigen Wünsche, die an diesem Tage für das fernere Wohlergehen des hohen Jubelpaares aus Millionen Herzen aufgestiegen sind, zurückhalten. Mögen diese Wünsche und Hoffnungen Kronprinz Friedrich Wilhelm und seine erlauchte Gemahlin durch abermals fünfundsanzig Jahre hindurch geleiten, möge dem edlen Fürstenpaare auch der Schimmer des goldenen Myrthenreifes erstrahlen! Der Reichstag setzte in vergangener Woche die zweite Lesung des Reichshaushalts-

etats fort, wobei es an bewegten Debatten und mancherlei unliebsamen Zwischenfällen nicht fehlte. Den neuerlichen Dispositionen gemäß wird sich der Reichstag von Mitte Februar an bis nach Ostern vertagen.

Die Reichstags-Commission zur Vorberathung der Gewerbeordnungs-novelle hat in der jetzt so lebhaft ventilirten Frage bezüglich der obligatorischen Arbeitsbücher den § 107 der Gewerbeordnungs-novelle (Einführung der obligatorischen Arbeitsbücher) mit 10 gegen 9 Stimmen angenommen. Dafür stimmten die Vertreter der beiden conservativen Fractionen und des Centrums, von letzterem votirte nur der Abgeordnete Freytag mit den

Falsche Liebe.

Roman von D. Bach.

(Nachdruck verboten!)

(Fortsetzung.)

„Die Stunde der Vergeltung wird schlagen, mein Herr Schwiegerohn!“ drang es aus seinem Munde, als er sich von seinem Sitze erhob und mit großen Schritten im Zimmer auf und ab ging.

Erst als es ganz ruhig geworden, schien er gefasster zu werden. Eine kurze Weile blieb er im Nachdenken versunken, vor seinem Arbeitstisch stehen, dann warf er noch einen flüchtigen Blick über die jetzt leeren Straßen und begab sich in den anderen Flügel seines Hauses.

Agnes lehnte, während die lärmende Menge an ihrer Wohnung vorüberzog, am Fenster. Von Zeit zu Zeit warf sie einen raschen Blick hinaus und ein schmerzliches Lächeln, flog über ihren Mund, als gerade vor ihrem Fenster der Name ihres Verlobten ertönte.

Unwillkürlich flogen ihre Gedanken zu ihrem Vater, der in diesem Augenblick ja das Scheitern seines Planes deutlich erkennen mußte. Agnes fühlte in diesem Moment Mitleid mit dem Vater.

Mit dem heutigen Tag gingen dem alten Herrn große Hoffnungen verloren. Sein Einfluß auf die ungarische Partei, dem er haupt-

sächlich seine glänzende Position am österreichischen Hof verdankte, war durch die letzte Zeit fast vernichtet worden, und der Rath v. Waller war dadurch in ein arges Dilemma gerathen. Man hatte in Wien die Verbindung des deutschen Fräuleins mit dem alten, einflußreichen Magnatenhaufe gern gesehen und dem Rathe die volle Befriedigung darüber ausgesprochen. Für Oesterreichs Politik konnte es momentan nichts Besseres geben, als daß sich der reiche ungarische Adel mit dem österreichischen verband und dadurch sich eine Amalgamirung der beiden Völker von selbst anbahnte.

Jetzt, wo der Rath seinen bedeutenden Irrthum einsah, hätte er gern die Verlobung seiner Tochter rückgängig gemacht, allein er durfte es nicht wagen, da er dadurch sowohl dem Wiener Cabinet, wie seinen ungarischen Freunden gegenüber sich eine Blöße gegeben hätte.

Der Graf Sesceny, der dies Alles durchschaute, blieb fest bei der gewonnenen Position stehen, dabei dem Schwiegervater eine wahrhaft jatanische Ruhe und Gleichgültigkeit, der Braut ein kühles, respectvolles Wesen zeigend.

Was dieses Betragen den leidenschaftlichen Mann kostete, ahnte Niemand.

Sesceny's rasende Liebe zu Agnes ward durch den eisigen Ton, den sie gegen ihn anschlug, mächtig angefaßt.

Wenn er in das wunderliebliche Antlitz seiner Verlobten schaute, wenn ihre junonische Gestalt bei ihm vorüberflog, fühlte er seine Sinne schwinden. Seine Augen ruhten, wenn sie es nicht bemerken konnte, mit verzehrender Gluth auf ihr, und er bedurfte seiner ganzen Willenskraft, um den gleichgültigen Ton beizubehalten.

In dem Herzen des heißblütigen Mannes kämpften die widerstrebendsten Gefühle. Seit sie ihm gesagt, sie liebe ihn nicht, hatte er sich gelobt, sie zu hassen, das Leben an seiner Seite ihr zur Hölle machen zu wollen: er sehnte den Augenblick herbei, der ihm das schöne Mädchen ganz zu eigen gab. Er sagte sich dabei, daß diese Sehnsucht nur dem Hass entspringe; konnte er doch dann Agnes für das Leid, welches sie ihm zugefügt hatte, bestrafen, standen doch dem Gemahl tausend Wege offen, der Gattin das Leben zu verbittern. Daß aber ganz andere Impulse ihn zur Beischleunigung seiner Vermählung drängten, daß er mit brennendem Verlangen, mit einer an Wahnsinn grenzenden Ungeduld den Besitz des schönen Mädchens erstrebte, gestand er sich nicht, ja er wußte es kaum.

(Fortsetzung folgt.)

Liberalen gegen § 107. Freilich ist hiermit noch immer nicht gesagt, ob auch das Plenum des Reichstages dem Beschluß der Commission zustimmen wird.

Oesterreich-Ungarn. Herr v. Giers, der leitende Staatsmann Rußlands, weilte auf seiner Rückkehr von Italien vom Mittwoch bis Freitag in Wien. Herr von Giers hatte sich sowohl beim Kaiser, welcher ihm am Donnerstag eine längere Privat-Audienz ertheilte, als auch im auswärtigen Amte einer höchst schmeichelhaften Aufnahme zu erfreuen. Die wiederholten Konferenzen, welche der russische Minister und Graf Kalnoth, der Leiter der auswärtigen Angelegenheiten Oesterreichs, in diesen drei Tagen mit einander hatten, dürften beiden Staatsmännern Gelegenheit gegeben haben, sich über alle schwebenden Fragen zu verständigen und so das alte Einvernehmen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland wieder herzustellen.

Frankreich. Frankreich wurde in dieser Woche durch die sich jagenden Gerüchte über den Ausbruch einer allgemeinen Krisis im Kabinet Duclere in beständiger Spannung erhalten. Herrschte auch nach der „Agence Havas“ im Kabinet Einstimmigkeit bezüglich der Ablehnung des Antrages Floquet, sämtliche Mitglieder früherer Herrscherfamilien Frankreichs auszuweisen, so stießen dagegen auch die eigenen Gesetzentwürfe der Regierung gegen die Thronpräsidenten auf Widerpruch bei verschiedenen Kabinettsmitgliedern. Wird nun der am Donnerstag von der zur Verathung des Floquet'schen Antrages eingesetzten Kommission gefaßte Beschluß, der dem Floquet'schen Antrag im Wesentlichen entspricht, von der Kammer angenommen, so ist auch das Schicksal des Kabinetts Duclere besiegelt. — Die Erz-Kaiserin Eugenie hat nach kurzem Aufenthalt Paris wieder verlassen; ihr Wunsch, eine Unterredung mit dem gefangenen Prinzen Napoleon zu haben, wurde ihr von der Regierung nicht gestattet.

England. Die englische Politik hat in Egypten einen neuen Erfolg zu verzeichnen. Nach einer Meldung des „Standard“ aus Kairo ist vom Rhedive am Mittwoch das Dekret unterzeichnet worden, welches den bisherigen englischen Kontrolleur Colvin zum Rathgeber der Regierung in Finanzsachen ernannt. Diese Ernennung macht die Aufhebung der Kontrolle illusorisch, denn Mr. Colvin wird als „finanzieller Berater“ des Rhedive denselben Einfluß ausüben, den er als Kontrolleur besaß, ja, dieser Einfluß wird jetzt noch ein größerer sein als zuvor, da der französische Finanz-Kontrolleur, Herr Brédif, in diesen Tagen Egypten verlassen wird.

Italien. In Rom sollen sich in den letzten Wochen eine Menge politisch verdächtiger Persönlichkeiten eingefunden haben, was man mit gemeinen Anschlägen der Irredentisten in Verbindung bringt. Die Polizei beobachtet diese meist aus Mittel- und Unter-Italien zugewandten Leute, die mit reichlichen Geldmitteln versehen sind, mit der größten Aufmerksamkeit, ohne bis jetzt einen Grund zum Einschreiten gehabt zu haben. Vielleicht ist die Anwesenheit dieser unheimlichen Elemente in Rom mit der in vergangener Woche zum gerichtlichen Auszug gelangten Angelegenheit des „Attentäters“ Valeriani in Verbindung zu bringen. Valeriani hat für seinen Steinwurf 3 Jahre Gefängniß bekommen, gegen welche allerdings sehr empfindliche Strafe der Beruftheile sofort Berufung angemeldet hat.

Spanien. Zwischen den Herrscherhäusern von Spanien und Bayern hat die Verlobung des Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern mit der Infantin Maria Della Paz eine bedeutsame Annäherung geschaffen. Prinz Ludwig Ferdinand ist der Sohn des verstorbenen Prinzen Albalist von Bayern und dessen Gemahlin, Amalie, Infantin von Spanien, und wurde am 22. Oktober 1859 zu Madrid geboren. Seine Verlobte ist die zweite Schwester des Königs Alfons und am 23. Juni 1862 geb.

Ägypten. Die englische Note bezüglich Egyptens ist auch in dieser Woche, so viel darüber bekannt, noch von keiner Seite, auch nicht einmal von der Post, beantwortet worden. Was die französische Protestnote gegen die Aufhebung der Kontrolle andelant, so ist man sowohl in Wien wie in Berlin der Ansicht

daß hierdurch eine recht interessante internationale Rechtsfrage aufgeworfen wurde. Es handelt sich nämlich darum, ob der zwischen Frankreich, England und Egypten wegen der Kontrolle abgeschlossene Vertrag, den die beiden letzteren, Kontrahenten als aufgehoben erklären, noch als bestehend zu betrachten ist, wenn dies Frankreich, als der dritte Kontrahent, behauptet. Möglich, daß diese Frage einem Schiedsgerichte zur Entscheidung unterbreitet wird.

Telegraphische Nachrichten.

Karlsruhe, 28. Januar. Die **Neckarthal-Bahn** von Heidelberg nach Neckarelz ist nunmehr wieder so weit hergestellt, daß der Durchgangsverkehr mit Tagesbetrieb am Sonntag nach einem provisorischen Fahrplan wieder aufgenommen worden ist.

Paris, 27. Januar. Die Deputirtenkammer verwarf heute den Artikel 1 des Gesetzentwurfs der Kommission über die richterlichen Beamten, welcher die Unabsehbarkeit der Richter aufhebt und die Wahl derselben einführt. Der Deputirte Fabre verlas darauf den Bericht der Kommission betreffend die Maßregeln gegen die Präbendaten. Der Bonapartist Bourgeois protestirte und beantragte, die Vorlage zu stellen. Auch der Bonapartist Cuneo d'Ornano protestirte gegen den Bericht. Die Vorlage wurde mit 440 gegen 98 Stimmen abgelehnt und die Diskussion über den Bericht auf Montag festgesetzt. — Eine Verjämmlung der Redten der Kammer beschloß, alle Anträge bezüglich der Mitglieder der früheren Herrscherfamilien abzulehnen und seinen Antrag auf geheime Abstimmung zu unterstützen.

Paris, 27. Jan. Ein gestern unter dem Vorsitz Greuys abgehaltener Ministerrath beschäftigte sich mit der Verathung der Haltung, welche das Kabinet der Kammer gegenüber einzunehmen habe. Dem Vernehmen nach hat bis jetzt nur der Marineminister Faureguiberry seine Entlassung eingereicht. Der Ministerpräsident Duclere ist noch krank und hat weder gestern noch heute Besuche angenommen.

Paris, 28. Januar. Der **Ministerpräsident Duclere** hat das von der Kommission genehmigte **Amdement des Deputirten Fabre, betreffend die Maßregeln gegen die Präbendaten, nicht angenommen**, derselbe hält vielmehr an dem Regierungsentwurf fest. Duclere unterbreitete gestern Abend die Entscheidung über diese Frage dem Präsidenten Greuy und den Ministern Fallières und Devès. Der Kriegsminister Billot soll die Ansicht Ducleres theilen.

Rom, 28. Januar. In Bologna wurden in der Nacht vom 26. zum 27. zwei Petarden in das im Palazzo Albergati befindliche österreichische Konsulat geworfen, von denen eine explodirte. Der Hünder der zweiten Petarde wurde rechtzeitig durch den Wachtposten entfernt. Es sind drei verdächtige Personen verhaftet worden. — Aus einem Schrank der Kunstausstellung ist einem Juwelier ein Medaillon im Werthe von zehntausend Franks gestohlen worden.

Deutscher Reichstag.

Sitzung Sonntag 27. Januar 1883

Der Reichstag setzte in seiner heutigen Sitzung die Verathung über den Etat der Militärverwaltung fort. Im Großen und Ganzen wurde das zur Verathung stehende Extraordinarium des Etats nach den Anträgen der Budgetkommission bewilligt. Nur zwei Positionen und zwar Titel 5. „Zur Errichtung einer Unteroffiziersvorschule in Neu-Breisach 2-6,000 M.“ und Titel 12, zum Neubau eines Wohnlagers für die reitende Artillerie in Sagan — erste Rate 150,000 M.“ wurden auf den Antrag der Abg. Demes und Richter mit geringer Majorität vom Hause abgelehnt. Nächste Sitzung Montag 12 Uhr. E.-D.: Fortsetzung der Staatsberatung. Schluß nach 5 Uhr.

Hofnachrichten.

Berlin, 27. Januar 1883.

Am heutigen Vormittage nahm Se. Majestät der Kaiser die Vorträge des Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen Hüllder und des Hofmarschall Grafen Verponcher entgegen und empfing zur Abhaltung persönlicher Meldungen verschiedene höhere Offiziere, und die aus Anlaß der silbernen Hochzeit der Kronprinzlichen Herrschaften hier eingetroffene Deputation des Bayerischen 1. Ulanen-Regiments

Kronprinz Friedrich Wilhelm des deutschen Reiches und von Preußen, bestehend aus dem Kommandeur des Regiments, Oberst Regrioli, dem Rittmeister v. Delbass und dem Second-Lieutenant Rem. Mittags arbeitete dann Se. Majestät der Kaiser mit dem Chef des Militär-Kabinetts General-Lieutenant v. Albedyll. Um 5 Uhr fand im Königlichen Palais aus Anlaß des heutigen Geburtstages des Prinzen Wilhelm größere Familientafel statt, an welcher auch die zur Zeit noch anwesenden hohen fremden Fürstlichkeiten theilnahmen. Nach Aufhebung der Tafel verabchiedete sich Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Nicolau von Rußland von den Majestäten und den anwesenden Mitgliedern der königlichen Familie.

Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der am 26. Januar fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 187. Königl. preussischer Klassenlotterie fielen:

1 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 34101.
2 Gewinne à 6000 M. auf Nr. 54972 63345.
45 Gewinne à 3000 M. auf Nr. 2154 4043 4628
4960 6314 8433 9151 9331 10459 16255 17786 23019
23254 24910 26495 30368 31151 32525 33614 35309
36459 39633 45780 53461 54119 56299 61062 65761
65858 69949 70878 72745 74286 75731 78282 78936
80190 84973 88627 89483 90265 92788 94105.
41 Gewinne à 1500 M. auf Nr. 241 1964 2868
4775 6514 12055 12095 13553 23819 24268 30940 34468
38511 39950 40257 41905 43416 47534 49248 50348
53276 53376 53558 55661 55937 59938 61979 65957
67277 75667 76392 80279 83964 84646 88111 88348
88534 89273 89516 8979 92320.
62 Gewinne à 550 M. auf Nr. 111 3917 6915 7207
7918 9185 12451 12769 14385 14584 17249 17511 18423
20059 20225 21264 24955 27106 30229 31505 33576
34217 35942 37225 39881 41600 43869 44589 45362
46002 46069 47924 50173 51667 52189 54542 56699
58397 61488 62605 64767 65673 67490 69855 72009
74583 74896 77429 79435 79865 80466 81054 83737
84372 84521 85760 86677 88229 88963 92803 93910
93879.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Der Nachdruck unserer „O.-Art.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Merseb. Kreisbl.“ erlaubt, was zu beachten bitten.

Merseburg, 28. Januar 1883.

† s. (Gesamtsstädtische freie kirchliche Vereinigung.) Im Livoli fand Freitag den 26. Januar Abends die mächtig besuchte, diesjährige dritte Unterversammlung der hiesigen gesamtsstädtischen freien kirchlichen Vereinigung statt. Nach einleitendem Schriftworte (S. 121) Seitens des Herrn Diakons Armstrost theilte zunächst der Herr Vorsitzende geschäftlich mit, daß am nächsten Dienstage die allgemeinere Versammlung (unter Betheiligung von Damen) mit dem Vortrage des Herrn Direktor Dr. Rasemann aus Halle „über die kirchlichen Strömungen im Anfange dieses Jahrhunderts“ *) stattfinden werde. Sodann wurde weiter mitgetheilt, daß bezüglich der von der Vereinigung beschlossenen Ausübung scrophulöser Kinder hiesiger Stadt in ein Spoolbad Seitens des Vorstandes bereits Anfragen an die Direktionen der Heilanstalten in Frankenhäusen und Elmern gerichtet und Antworten darauf erfolgt seien, die von beiden Orten sehr entgegenkommend lauteten. Die Kosten für 1 Kind würden auf die Dauer eines Monats im ersten Orte 45 Mark, im letzten 60 Mark betragen, wozu jedoch beim ersten noch die Kosten für einen Aufseher treten, welche beim letztern wegfallen. Der Vorstand wird die Fortführung der Angelegenheit in weitere Erwägung ziehen. Hierauf wurde in den ersten Gegenstand der Tagesordnung, Besprechung darüber, in welcher Weise vereinsseitig zur Verbreitung einer guten Lektüre in der Stadt mitgewirkt werden kann, eingetreten. Der Herr Vorsitzende wies hierbei zunächst aus den Bestimmungen des Statuts die Berechtigung der Vereinigung zur Erörterung dieser Frage und die Nothwendigkeit einer solchen Erörterung nach und führte dann die nach den gepflogenen Berathungen im Vorstande für möglich erachteten Wege zur Erreichung des gestellten Zweckes im Einzelnen vor. Als solche wurden bezeichnet: 1) die Errichtung von Volksbibliotheken, 2) die mittelbare Verbreitung von geeigneten Schriften durch Sammlung von Subskribenten, 3) das Auslegen solcher Zeitschriften in öffent-

*) Herr Dr. Rasemann hat diesen Vortrag bereits am 28. Novbr. v. J. in Halle und am 16. d. M. in Erfurt vor einem größeren Zuhörerkreise mit dem größten Beifall gehalten. D. R.

lichen Lokalen und 4) die Errichtung von Lesezirkeln. Von dem ersten Wege sei zunächst ganz abzusehen, da unsere Stadt bereits eine Volksbibliothek besitzt, deren sich die Stadtbehörden durch Bewilligung namhafter Beiträge bisher angenommen habe. Bezüglich des zweiten Weges seien diejenigen Schriften ganz auszuschließen, die rein kirchliche Tendenzen verfolgen, ebenso solche, die bereits durch andere Vereine verbreitet werden. Als geeignete Schriften seien zu empfehlen, „die Sonntagslänge“ (in Kommission von Wunschmann in Wittenberg), das „Thüringische evangelische Sonntagsblatt“ von Schollmeier und das „Elsässer Volksblatt“. Der dritte Weg wurde namentlich wegen des Geldpunktes als ein schwerer durchführbarer bezeichnet. Endlich bezüglich des vierten Weges könne wohl hauptsächlich Seitens der Vereinigung nur Anregung zum Anschluß an schon bestehenden Lesezirkel gegeben werden. In der nun folgenden allgemeinen Debatte wurde von den Rednern hervorgehoben, durch die Schwierigkeiten sich nicht abhalten zu lassen, der Verwirklichung der Angelegenheit näher zu treten, ebenso wurde auf die Tendenz der vorgeschlagenen Blätter, die durchaus keine polemische oder Partei-Tendenz sei, näher eingegangen. Nach der sich nun anschließenden Spezial-Diskussion über den zweiten Weg, die von verschiedenen Rednern sehr eingehend gepflogen wurde, beschloß die Versammlung: 1) die Vereinigung bezeichnet es als höchst erwünscht, daß die kirchlichen Spezial-Vereine resp. der Gemeinde-Kirchenrat der Dongemeinde, die Verbreitung von guten kirchlichen Volksblättern durch Sammlung von Subskribenten sich anlegen sein lassen, 2) der Vorstand der Vereinigung wird ermächtigt, im Namen derselben die Förderung der Angelegenheit in die Hand zu nehmen, 3) die Vereinigung übernimmt die Garantie zur Beschaffung von Mitteln für die Einführung der genannten Blätter und bewilligt dazu eine Summe erforderlichen Falls bis 60 Mark. Wegen vorgerückter Zeit mußte die Besprechung der noch übrigen Punkte der Tagesordnung unterbleiben und soll dieselbe, wenn möglich, auf die nächste Tagesordnung gesetzt werden, desgleichen auch die Verantwortung der in Frage gestellten aufgefundenen Frage, die Stellung der Vereinigung zu der Sonntagsfrage betreffend.

† (Geldsammlung.) Für die Ueberschwemmten wurden bis jetzt von dem hiesigen Vaterl. Frauen-Verein 3867 Mk. 9 Pfg. gesammelt.

† (Concert-ertrag) Daß am Donnerstag Abend in der Aula des hiesigen Gymnasiums zum Besten der Ueberschwemmten veranstaltete Concert hat einen Reinertrag von 114 Mark ergeben.

† (Fleischschau.) Für den Schaubezirk Dürrenberg ist der Fleischer Conrad Nagh in Reußberg anerkannt und verpflichtet worden.

Hohenmölsen, 26. Januar. Ein schönes Beispiel edler Wohlthätigkeit hat der kürzlich hier verstorbene Rentier C. Fr. Lorenz dadurch gegeben, daß er der hiesigen Armentasse testamentarisch ein Legat von 3000 Mk. überwies und der freiwilligen städtischen Feuerwehr schon vor einigen Jahren 500 Mk. geschenkt hat, welche letzteren zum Ankauf einer neuen zweiten Spritze mit verwendet wurden. — Auf Grund amtlicher Nachricht sei erwähnt, daß bei der am 10. d. M. hier erfolgten Viehzählung in 146 Häusern bzw. Gehöften 168 Haushaltungen mit 61 Stück Pferden, 92 Stück Rindvieh, 108 Stück Schaafe, 77 Ziegen und 16 Bienenstöcken vorgefunden worden sind.

Weichensels, 26. Januar. Prinz Wilhelm würde einem hier kursorischen Gerüchte zufolge im Frühjahr das Commando des 12. Infanterie-Regiments erhalten und längere Zeit in Merseburg residiren. Die Bestätigung dieser Nachricht bleibt jedoch noch abzuwarten.

Leipzig, 24. Januar. Die „Frankf. Btg.“ meldet Folgendes: „Die Abg. Frohme und Geiser richteten ein längeres Schreiben an den Präsidenten des Reichstages, in welchem sie den Sachverhalt der gegen sie erhobenen Anklage wegen Mißbrauchs der Eisenbahnfreikarten auseinandersetzen. Am Schluß heißt es: „Wir können durch endlich zu vernehmende Zeugen beweisen, daß durch den völlig legalen Gebrauch der Eisenbahnfreikarten Niemand an Vermögen ge-

schädigt worden ist und wir unmöglich die Absicht haben konnten, Jemanden einen Vermögensvortheil zu verschaffen. Wir sind bereit, über alle Details des Vorgangs die eingehendste Auskunft zu erteilen.“ — Man wird jedenfalls gut thun, sein Urtheil in dieser Angelegenheit bis zu der gerichtlichen Verhandlung, welche darüber volle Klarheit bringen wird, anzuschließen.

Grurt, 22. Januar. Einige Frauen, welche vorgestern Nachmittag, mit Moos beladen, vom Tannenwalde aus thalabwärts schritten, wurden von einem umherstrolchenden männlichen Individuum durch gemeine Reden injulirt. Kurz entschlossen, „huckten“ die Angegriffenen ab, drangen mit Tannenknäppeln auf ihren Widersacher ein und bläuten ihn so lange wacker durch, bis er querselbein das Weite suchte.

Magdeburg, 23. Januar. In der Dähnesander'schen Raubmordfrage haben die weiteren kriminalpolizeilichen Nachforschungen in dem Wohnorte des Mörders Ziegler in Schluß mit Bestimmtheit ergeben, daß er noch eine bedeutende Summe Geldes nötig hatte, um die dringenden Forderungen zu decken. Hieraus dürfte hervorgehen, daß Ziegler es doch lediglich auf einen wohlüberlegten Raub abgesehen hatte. Seine Angaben, daß ihn nur Rache getrieben habe, werden dadurch sehr erschüttert und bis zur Gewissheit ist erwiesen, daß Ziegler ein ganz gefährlicher Räuber ist. Nach seiner Vermögenslage und wegen der Aussicht, wegen Wechselfälschung unter Anklage gestellt zu werden, mußte es ihm unter allen Umständen darum zu thun sein, möglichst schnell viel Geld zu beschaffen. Die Unterjuchungen in Kroppenstedt sollen ergebnislos geblieben sein.

Wittenberg Der Plan der Stadt Wittenberg, aus Anlaß des vierhundertjährigen Geburtstages Luthers, Lutherspiele nach Art der Oberammergauer Passionsspiele aufzuführen, ist wieder fallen gelassen worden.

Vermischtes.

— (Auch gut.) Bei einer Schwurgerichtsverhandlung zu Wig in Frankreich schleuderte der zu 5jähriger Zwangsarbeit Verurtheilte dem Präsidenten einen Stiefel an den Kopf. Der Gerichtshof diktierte dem Attentäter noch in derselben Sitzung eine Zusatzstrafe von 5 Jahren Zwangsarbeit.

— (Alter der Hirsche.) „Sagen Sie mal, Herr Förster, wie alt wird denn wohl ein Hirsch?“ — „Na, das kommt ganz darauf an, wann er geschossen wird!“

— (Versöhnungspolitik.) Karl: Albert, du bist doch ein großer Dummkopf. Albert: Und du bist noch ein weit größerer. Vater (welcher zufällig ins Zimmer tritt und die Streitenden beruhigen will): Aber Kinder, so seid doch ruhig, ihr habt ja alle Beide Recht!

— (Aus der Schule.) Lehrer: „In unserer letzten Stunde machte ich Euch auf den Umstand aufmerksam, daß die Wärme eine ausdehnende Wirkung ausübt. Fritz, kannst Du mir ein Beispiel dazu anföhren?“ — Fritz: „Im Sommer, wenn es warm ist, dauern die Ferien 4 Wochen; im Winter, wenn es kalt ist, nur 8 Tage.“

Repertoire der Leipziger Theater

vom 30. Januar bis 3. Februar 1883.
 Dienstag. Neues: **Trifonda.** — Altes: (Zu halben Preisen) **König Lear.**
 Mittwoch. Neues: **Die Nargan.**
 Donnerstag. Neues: **Subskriptions Ball.** — Altes: **Knyg-Vnyg.**
 Freitag. Neues: **Concert.** Altes: **Die Welt in der man sich langweilt.**
 Sonnabend. Neues: (Zum ersten Mal) **Der Monnit.** Trauerspiel.

Städtischer Central-Vieh Hof zu Berlin.

26. Januar. Es fanden zum Verkauf: 199 Rinder, 415 Schweine, 582 Käber, 321 Hammel. — Rinder waren wie gewöhnlich am Freitag nur in geringerer Qualität am Markt und wurden ca. 30 Stück verkauft, deren Preis zwischen 37 bis 42 Mk. per 100 Pfd. Schlachtgewicht variierte. — Bei Schweinen waren Medlenburger und Baltenser heute nicht vertreten. — Bei recht flauem Geschäft erzielte inländisches Vieh circa 49-53, Serben und Russen 47-51 Mk. per 100 Pfd. und 20 Proz. Tara. — Für Käber verlief der Markt gleichfalls matt und zu sinkenden Preisen; für 1. wozen 54-58, für II. a. 45-50 per 1 Pfd. Schlachtgewicht zu verzeichnen. — Hammel, die nur aus dem Ueberhand des verflorenen Montags bestanden und nicht gekümt wurden, erzielten ca. 50-64 Pfd. per 1 Pfd. Schlachtgewicht; I. a. Qualität war nicht zum Verkauf gestellt.

Gold, Silber und Banknoten.	
Dufaten per Stück	—
Exorierages per Stück	—
20-Franc-Stück	16,19 B
do pr. Gr.	—
Gold-Dollars per Stück	4,20 G
Imperial per Stück	—
do per 500 Gr.	—
Engl. Bankn. p. 1 l. v. Sterl.	—
Frang. Bankn. p. 100 Franc.	81,10 B
Defterr. Bankn. p. 100 fl.	170,35 B
do Silbergulden	—
Ruß. Bankn. p. 100 Rub.	200,35 B
Dän. Schw. u. Norw. Not. p. Kr.	1,11,50 B
do do do Gold	1,11
Finslän. Not. p. Mk.	75 G
do Gold	75 G
Ital. Not. (Not. u. Conf.) p. 100 Lire	75 G
Schweizer Banknoten	80 G
Griechische do.	75 G
Rumänische do.	77 G
Amer. Greenb. (auch Silberbade) i. H.	—
Appois p. Doll.	11,25 B
Wsch. a. Copf. u. Stoch. in Kr.	14,25 G

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 27. Januar 1883.
 4% Preussische Conits 101,40. Oesterreichische Eisen- u. Stamm-Actien A. C. D. E. 244,90. Mainz Ludwigshafener Stamm-Actien 96,50. 4% Ungar. Goldrente 73,25. 4% Russische Anleihe von 1850 69,50. Defterr. Franz. Staatsbahn 560,—. Defterr. Credit-Actien 496,—. Tendenz: fell.

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) April-Mai 190,50. Mai-Juni 182,50 still.
 Roggen. Januar 136,70. April-Mai 137,70 Mai-Juni 138,25 rubig.
 Weiz loco 100-200.
 Hafer. April-Mai 122,25.
 Spiritus loco 51,40. April-Mai 52,60 Juli-August 54,30, still.
 Rübsl loco 72,—. April-Mai 72,39. Mai-Juni 69,10 Mt.

Magdeburger Produktenbörse vom 27. Jan.

Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literproc. loco ohne Faß 51,20 bis 51,70 Mt.
 Land-Weizen 175-187 Mt., glatter engl. Weizen 158 bis 170 Mt., Raub-Weizen 156-165 Mt., Roggen 130 bis 148 Mt., Chevalier-Gerste 155-175 Mt., Land-Gerste 144-156 Mt.; Hafer 130-148 Mt. per 1000 Kilo.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 27. Januar 1883.
 Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision Courtaige u. Weizen per 1000 kg netto loco hiesiger 135-183 Mk. bez. fremder 150-206 Mk. bez. rubig.
 Roggen per 1000 kg netto loco hiesiger 130-152 Mk. bez. still.
 Gerste per 1000 kg netto loco 160-180 Mk. bez., geringe 115-135 Mk. bez.
 Hafer per 1000 kg netto loco 120-140 Mk. bez.
 Mais per 1000 kg netto loco rumänischer 145 Mk. bez.
 Raps per 1000 kg netto loco 300 Mk. G.
 Rapskuchen per 100 kg netto loco 14 Mk. bez. u. Br.
 Rübsl per 100 kg netto loco 69 Mk. per Januar-Februar Knapp und höher.
 Spiritus per 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 51,50 Mt. Geld niedriger.

Beicht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 27. Januar 1883.

Preise mit Ausschluß der Courtaige bei Vollen aus erster Hand.
 Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 160-172 Mt., feinstes bis 185 Mt., feuchter 135-150 Mt.
 Roggen 1000 kg 142-150 Mt.
 Gerste 1000 kg Land- 150-165 Mt., Chevalier- 170-180 Mt., extrafeine bis 190 Mt., Ausbruchswaare 115-122 Mt.
 Gerstemaß 50 kg prima 115 Mt., bereg. 13,75-14,2 Mt.
 Hafer 1000 kg 130-140 Mt.
 Hülsenfrüchte 1000 kg Bittoriaerbsen, gute trockene Waare bis 230 Mt. bez.,
 Kammeln 50 kg 26 Mt.
 Mais 1000 kg. Donau 136-145 Mt.
 Stärke 50 kg 20,50 Mt.
 Spiritus 10,000 Liter pEt. loco still, Kartoffel- 52,— Mt.
 Rübens. o. Ang.
 Rübsl 50 kg 34,— Mt. bez.
 Solaröl 50 kg. 9,25-9,50 Mt.
 Malztaime 50 kg. fremde 4,50 Mt., hiesige 5,30 Mt.
 Futtermehl 50 kg. 6,75-7 Mt.
 Kleie, Roggen- 50 kg 4,75-5 Mt., Weizenschalen 4-4,25 Mt.
 Weizengriekleie 4,50 Mt.
 Oelkuchen 50 kg loco — Mt.

Meteorologische Station

des Opt. mechan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 18.

	28./1. Abd. 8 U	29./1. Morg. 8 U
Barometer Mittl.	755	753,0
Thermometer Celsius	+ 1,8	+ 2,1
Rel. Feuchtigkeitt	96,2	96,4
Windrichtung	2	7
Wind	SO	N
Stärke		4

Niederschläge 0,5 — Therm. minimal. — 0



Bekanntmachung.

Es wird bekannt gemacht, daß der Kaufmann Herr Eichhorn als Stadtrath gewählt, verpflichtet und eingeführt worden ist.

Merseburg den 27. Januar 1883.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 31. d. M., Vormittags 10 Uhr, sollen in unserm und zwar im alten Rathhaus über der städtischen Pfandleih-Anstalt belegenden Auktionslofale (fr. Nachwächterstube)

1 Kleiderschrank, 1 Spiegel, 1 Küchenschrank und 1 Glaskrank meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Merseburg den 23. Januar 1883.

Stadt-Steuerkaffe.

Licitation.

Zur Unterhaltung der zum hiesigen Baufreise gehörigen fiscalischen Straßen des Kreises Querfurt soll die Förderung und Anfuhr von 213,0 cbm Ghauffungssteinen aus den Brüchen bei Steigra, 293 " Kies aus den Gruben bei Eichstädt auf die Kupferweinstraße zwischen Steigra und Obereichstädt, 342 cbm Kies ebendaher auf die Kupferweinstraße zwischen Nieder-Eichstädt und der Schaffstädter Flurgrenze in öffentlicher Licitation vergeben werden und ist hierzu auf

Dienstag den 13. Februar 2 1/2 Uhr Nachmittags im Gasthof zu Nieder-Eichstädt

Termin anberaumt. Qualifizierte Unternehmer werden hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden. Esleben den 25. Januar 1883.

Der Banath
Göbel.

Holz-Versteigerung

in der königlichen Oberförsterei Schkenditz auf dem Unterforste Dörlau, Jagd 82, am Heideschloßchen

Montag den 5. Februar,

a. Vormittag 10 Uhr,

b. um 11 Uhr.

Brennhölzer, ca. 70 rm eichene Kloben und Knüppel, 140 rm Abraum;

Rupzhölzer: ca. 350 Eichen mit 112 fm, 2 Birken mit 0,72 fm,

4 Kiefern mit 2 fm.

Schkenditz am 27. Januar 1883.

königliche Oberförsterei.

Das optisch-mechanische Institut

von

M. MÜLLER

Burgstraße 18

empfehlen sein reichhaltiges Lager aller **optischen und mechanischen Instrumente.**

Brillen, Lorgnetten, Vincenez's etc. werden sofort nach genauer Unterzeichnung des Auges geschliffen.

Haustelegraphen, Telephons und Sprachbrannlagen, sowie alle in die Mechanik einschlagende Instrumente werden sauber und billig angefertigt. Hochachtungsvoll

M. Müller,

optisch-mechanisches Institut, Burgstraße 18.

Von dem **Gedenkblatt**

„zur silbernen Hochzeit unseres Kronprinzenpaares“ sind uns noch eine Anzahl Exemplare abgelaufen und zugesandt worden, so daß wir jetzt die Wünsche aller derer befriedigen können, die wir früher zurückweisen mußten. Preis 1 M.

Die Exped. d. Kröbl.

Sprechtag!

Ich habe einen Sprechtag in Merseburg eingerichtet und werde von jetzt ab jeden **Donnerstag, Vormittags 8 1/2 bis 12 1/2 Uhr im Gasthofe zum Monde** für das recht suchende Publikum zu sprechen sein.

Dr. Raehne,
Rechtsanwalt in Halle.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker u. Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- u. Brust-Affectionen unbedingt wohltuend wirken. Naturreich genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorrätig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in Merseburg bei **F. Curtze, Cond. C. F. Sperl u. A. Rudolf,** Bahnhof, in Lützen **A. Sack.**

IN DEN APOTHEKEN:



75 PFENNIGE.

Illm. Domb.-Lott. Sptgew. 75.000 M. baar Zieh. un widerruf. 19. Febr. Orig. Lf. à 3 1/2 M. vers. A. Fufse, Mühleheim a. d. Ruhr. Für Porto u. antl. Gewinnliste 30 Pf. Porto beifügen.

Die litt. Vorträge im Logensaale beginnen wieder **Mittwoch den 31. Januar, Nachmittags 5 Uhr.**

Block.

Amtsblätter

in vollständigen und sauberen Jahrgängen kauft die Buchhandlung von **Fr. Stollberg** in Merseburg.

Sardellen,

feinste Qualität, à Pfd. 2,25 Mark, empfiehlt **A. B. Sauerbrey.**

Frischen Schellfisch, frischen Hecht, prima Magdeb. Sauerkohlf, à Pfd. 0,08 M., frische Salzbohnen empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Zum 1. Februar wird von einem jungen Manne eine **möblierte Wohnung,** womöglich mit Mittagstisch zu mietzen gesucht. Gesl. Offerten sind unter M. in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Lüchtige, respectable Agenten und **Provisionsreisende** für Privatbankgeschäft gesucht. **Georg Engels,** Hamburg. Caffee-Import.

Habe 7-800 Ctr. gut eingebrachten **Zugerneklee** zu verkaufen, à Ctr. mit 2 M. 50 Pf. ab hier. **F. S. Schmidt,** Dekonom. Mühlhausen i/S., St. Georgi 40d.

Conferenz der freiwilligen Feuerwehr **Turner-Compagnie** Mittwoch den 31. Januar, Abends 8 Uhr im **Thüringer Hofe.** **Das Commando.** Das Erscheinen sämtlicher Mannschaften ist erforderlich.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige. Heute Abend 7 1/2 Uhr starb nach kurzem aber schweren Kranklager plötzlich unser lieber Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater **Friedrich Blanke** in seinem 69. Lebensjahre. Beerdigung Mittwoch Nachm. 2 1/2 Uhr. Dies zeigen allen Verwandten u. Freunden hiermit tiefbetrübt an. **Greppau** den 27. Januar 1883. d. trauernden Hinterbliebenen.

Druck und Verlag von A. Leibholz.

Kampf bis auf's Aeußerste gegen die gesundheitsschädliche Weinfabrikation! **AUX CAVES DE FRANCE.**

Seit 1876: 20 eigene Centralgeschäfte (7 in Berlin)

Dresden. Leipzig. Breslau. Stettin. Danzig. Halle a. S. Cassel. Potsdam. Rostock. Hannover. Frankfurt a. O. Königsberg i. Pr.

und 500 Filialen in Deutschland.

Neue Filialen werden stets gern vergeben.

Die

Oswald Nier'schen Weine

von Mk. 0. 80 Pf. pro Liter (die Flasche 60 Pf.) an unter den Bedingungen seines Preis-Courantes

sind zu haben:

bei Hrn. **C. L. Zimmermann,** Merseburg, Burgstr. 15.

Gesammtf. freie kirchliche Vereinigung.

Vierte Winterversammlung am Dienstag den 30. d. M., Abends 8 Uhr im **Lidol.**

Vortrag des Herrn Gymnasial-Direktors **Dr. Rafemann** aus Halle über: „Die kirchlichen Strömungen zu Anfang des 19. Jahrhunderts.“ Zu dieser Versammlung haben auch Männer, welche Nichtmitglieder sind und ebenso Frauen Zutritt.

Merseburg den 26. Januar 1883.

Der Vorstand.

Am Montag den 29. und Dienstag den 30. Januar nehme ich Zeichnungen auf 4 % Central-Pfandbriefe vom Jahre 1883 der Preuß. Central-Vobencredit-Actien-Bank zum Subscriptions-courfe von 98,40 % entgegen. **Friedr. Schultze,** Bankgeschäft.

Kaiser-halle.

Dienstag den 30. Januar **großes carnevalistisches CONCERT** ausgeführt von der hiesigen Stadt-Kapelle.

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf. Narrenkappen an der Kasse gratis. Wittve Geißler. Krumbholz.